



die räuber

trilogie

drama von friedrich schiller
oper von saverio mercadante
tanztheater von marguerite donlon

ab september 20

tickets ab 9,00 € unter 05121 1693 1693 und bei bekannten vvk-stellen.

gefördert durch:



sponsoren:



partner:



theater für
niedersachsen.

www.mein-theater.live

september 20

so. 6.	spielplanmatinee geschlossene veranstaltung 11 + 13 + 15 uhr, großes haus	
sa. 12.	theatersprechstunde 10 – 14 uhr, fußgängerzone	
	die räuber (i briganti) premiere oper von saverio mercadante 19 uhr, großes haus	
so. 13.	the kraut matinee 11.15 uhr, großes haus	
	die räuber premiere drama von friedrich schiller 19 uhr, großes haus	
sa. 19.	die räuber premiere tanztheater von marguerite donlon 19 uhr, großes haus	der grüffelo → 15 uhr, lamspringe donlon
so. 20.	the kraut premiere solo-musical von dirk heidicke 20 uhr, großes haus	erstes kaiserpfalz- konzert → 17.30 + 20 uhr, goslar der grüffelo → 16 uhr, sillium
mo. 21.	die räuber drama von friedrich schiller 19.30 uhr, großes haus	
di. 22.	die räuber → 20 uhr, herford	
do. 24.	the kraut solo-musical von dirk heidicke 19.30 uhr, großes haus	
fr. 25.	die räuber drama von friedrich schiller 19.30 uhr, großes haus	tfn_philharmonie beim pflasterzauber → 16.30 + 19 uhr, galeria
sa. 26.	die räuber (i briganti) oper von saverio mercadante 19.30 uhr, großes haus	die räuber → 19 uhr, garbsen
so. 27.	peter und der wolf familienkonzert _ ab 5 jahren 10 + 12 uhr, großes haus	
	die räuber tanztheater von marguerite donlon 19 uhr, großes haus	
mo. 28.	the kraut solo-musical von dirk heidicke 19.30 uhr, großes haus	
mi. 30.	the kraut → 19.30 uhr, gütersloh	

karten: 05121 1693 1693 _ www.mein-theater.live

Übertitelung am tfn / digitale einführungen

Wir freuen uns sehr, ab dieser Spielzeit spannende Theaterabende in mehreren Sprachen für Sie zugänglich zu machen. In unseren Übertitelungen werden einzelnen Szenen in der jeweils angekündigten Sprache simultan während der Inszenierung zusammenfassend beschrieben. Auch wird es wieder interessante Hintergrundinformationen und Einblicke in die Gedanken der Künstler_innen geben - in dieser aktuellen besonderen Situation als digitales Einführungsformat: Kurz vor der Premiere werden wir auf unserer Homepage unter der jeweiligen Produktion Videos online stellen, die ab dann jederzeit und überall für Sie abrufbar sind.

sturm der gefühle



die räuber von Friedrich Schiller als Trilogie zur Spielzeit-Eröffnung

Extreme Emotionen haben 1782 das Publikum der Uraufführung überwältigt: »Das Theater glich einem Irrenhause, rollende Augen, geballte Fäuste, stampfende Füße, heisere Aufschreie im Zuschauerraum! Fremde Menschen fielen einander schluchzend in die Arme ...« Heisere Aufschreie und in die Arme fallen sind derzeit im Theater nicht erwünscht – weder im Zuschauerraum noch auf der Bühne –, wohl aber emotional stürmische Theaterabende. Die bietet das theater für niedersachsen zur Spielzeiteröffnung mit Schillers *die räuber* gleich dreifach: in den Sparten Musiktheater, Schauspiel und Tanz. Der neue Intendant Oliver Graf ist begeistert von dem

Prinzip der Trilogie: »Ich bin ein großer Anhänger von spartenübergreifendem Arbeiten. Bei uns als Landesbühne ist es allerdings logistisch nicht so einfach, unsere Künstler_innen spartenübergreifend zu besetzen, da wir oft mehrere Vorstellungen parallel spielen – zum Beispiel eine Oper in Hildesheim und ein Schauspiel unterwegs. Diese Flexibilität in der Planung wäre nicht mehr gegeben, wenn Schauspieler_innen in der Oper oder Sänger_innen im Schauspiel besetzt wären. Da ich aber diese Art der Arbeit unglaublich inspirierend finde, habe ich die Grundidee einfach von der darstellenden Seite auf das Kreativ-Team übertragen. Und so entwickelte sich dann die Idee einer Trilogie: ein Stoff, drei Genres, drei Regisseur_innen bzw. Choreographin – und alle Inszenierungen in demselben Bühnenbild.«

Was künstlerisch herausfordernd klingt, das ist es auch – nicht nur für die Regie / Choreographie, sondern auch für die Bühnen- und Kostümbildnerin Belén Montoliú: »Die besondere Herausforderung, einen Raum für alle drei Genres zu kreieren liegt in der Entwicklung einer Spielfläche, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Inszenierungen gerecht wird. Was ist wichtig für die verschiedenen Künstler_innen, zum Beispiel in puncto Akustik und Bewegungsfreiheit, und unterstützt zudem die dramaturgische Entwicklung des Stückes?« Für Montoliú liegt der Schlüssel für ihren Bühnenbildentwurf in der Abstraktion: »Es gibt in dem Stück *die räuber* zwei klare Orte: das Schloss der Familie Moor und die böhmischen Wälder. Das hat mich zu der Idee einer Art Baumhaus gebracht. Eine

abstrakte Struktur, bestehend aus mobilen Bühnenelementen, die sich im Laufe des Stückes verändern kann, auf die man klettern kann, mit der man Spaß haben kann – und die zusammen mit der Lichtregie immer wieder neue Spielorte eröffnet.« Manuel Schmitt inszeniert die Opernversion der *Räuber i briganti* von Saverio Mercadante: »Die Räuber sind das zentrale Thema der Spielzeit und das in einem Theater, das sich ein Schiller-Zitat über den Eingang geschrieben hat. Deshalb steht für mich auch die Auseinandersetzung mit Friedrich Schiller selbst im Fokus. Ein junger Friedrich Schiller, der den Drang hat, mit seinen Stücken die Welt zu verändern. Der unbedingt an die Kraft und die Notwendigkeit des Theaters glaubt.« Ayla Yeginer, seit dieser Spielzeit Hausregisseurin am tfn, inszeniert Schillers *räuber* im Schauspiel. »Ich fand es besonders spannend zu ergründen, wie das Gefühl des Außenstehens, des am Rande der Gesellschaft Stehens, das Gefühl, zu einer Minderheit zu gehören, dazu führen kann, dass man sich zusammenschließt, um sich gemeinsam allein zu fühlen. Und warum entsteht in so einem Kontext oft eine derart negative böse Energie? Auch der Geschwisterkonflikt zwischen Karl und Franz interessiert mich vor allem unter der Prämisse »kein Mensch wird böse geboren – gerade in Hinblick auf unsere Gesellschaft«. In Ayla Yeginers *räuber*-Fassung werden aus den zwei Brüdern Bruder und Schwester: Karl und Franz. »Die bösen Motive von Franz, resultierend aus ihrer Verletzung durch Benachteiligung, werden so um eine Ebene erweitert«, erläutert Yeginer. »Franz bäumt sich als Frau gegen die Ungleichberechtigung von Vater und Gesellschaft auf.« Der künstlerische Ansatz in der choreographischen *räuber*-Umsetzung für den Tanz ist wiederum ein gänzlich anderer: »Am meisten inspiriert mich Amalia, die einzige Frau des Stückes. Wir sehen das Stück aus ihrer Perspektive. Aufgrund ihres Verhaltens und ihrer Handlungen bin ich mir sicher, dass sie eine Frau mit großartiger Intuition und Empathie ist. Gleichzeitig hat sie den Mut, sich gegen Franz aufzulehnen und glaubt ihm keine seiner manipulativen Geschichten.«, erzählt die Choreographin Marguerite Donlon.

Was alle Beteiligten des Kreativ-Teams der *räuber*-Trilogie eint, ist die Faszination für den eingangs beschriebenen Sturm der Gefühle in Schillers Stück. Belén Montoliú: »Es sind die extremen Emotionen, die dieses Drama ermöglichen und die Figuren zu etwas Besonderem machen.«

Liebe Theaterbegeisterte,

wir freuen uns, dass Sie uns die Treue halten und wir endlich wieder für Sie spielen können!

»Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.«

Mit diesem Zitat von Friedrich Schiller laden wir alle ein, nach der coronabedingten Pause das Theater wieder mit Leben zu füllen!

Neben unseren künstlerischen Auseinandersetzungen liegt uns Ihre Gesundheit und Ihr sicherer Theaterbesuch natürlich sehr am Herzen! Deshalb haben wir ein Schutz- und Hygienekonzept erarbeitet, um Ihnen einen entspannten Theaterbesuch zu ermöglichen, auch wenn es dabei leider zu der einen oder anderen Änderung gewohnter Abläufe kommen wird.

Um die zurzeit geltenden Sicherheitsabstände jederzeit einhalten zu können, ist die Gesamtkapazität unserer Spielstätte stark reduziert. Zusätzlich erleichtert unser neues Einlassleitsystem Ihnen die Einhaltung eines ausreichenden Sicherheitsabstands. Bitte beachten Sie, dass der Einlass erst 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung erfolgt und die Kartenkontrolle bereits beim Eintritt in das Theatergebäude stattfindet. Sie können dann direkt an Ihren Platz gehen. Darüber hinaus freuen wir uns, dass wir Ihnen unseren gastronomischen Service vor den Vorstellungen und während der Pause am Platz anbieten können.

Unser gastronomisches Angebot entnehmen Sie bitte den Aufstellern in den jeweiligen Eingängen oder unserer Homepage. Hier haben Sie auch die Möglichkeit, einen Bestellzettel vorauszufüllen, den unser Service-Personal gerne entgegennimmt.

Über die Anpassungen, die wir im Vorstellungsbetrieb und im Kartenverkauf angesichts der geltenden Schutzmaßnahmen vorgenommen haben, informieren wir Sie regelmäßig auf unserer Website unter www.mein-theater.live oder auch gerne persönlich in unserem service_center.

Wir freuen uns auf Sie! Bleiben Sie gesund, herzlichst

Ihr

Oliver Graf
Intendant

premieren

die räuber (i briganti)

Melodramma serio in drei Akten von Saverio Mercadante
Libretto von Jacopo Cressini
in italienischer Sprache
mit deutschen und türkischen Übertiteln

Schillers großes Freiheitsdrama gehört zu den bekanntesten Dramen der deutschsprachigen Theaterliteratur. Diese Opernrarität, basierend auf Schillers Klassiker, beleuchtet das Thema der Ausgrenzung, des Dazugehörens und des Überschreitens von sozial festgelegten Grenzen in bester italienischer Belcanto-Manier. Neben Giuseppe Verdi, der mit seinen »I masnadieri« einen Welterfolg verzeichnen konnte, wagte sich auch sein Zeitgenosse Saverio Mercadante an eine Vertonung dieses von Dramatik und Emotionen nur so strotzenden Werkes: Entstanden ist ein Juwel, das trotz seiner erstklassigen musikalischen Qualität in Vergessenheit geriet. In Auftrag gegeben wurde diese Oper übrigens von Gioachino Rossini, der damals Theaterdirektor in Paris war. Eine veritable Rarität, die erst zum zweiten Mal auf deutschen Bühnen zu erleben sein wird!

Leitung Florian Ziemer, Manuel Schmitt, Belén Montoliú, Achim Falkenhäuser
Mit Uwe Tobias Hieronimi, Yohan Kim, Zachary Bruce Wilson, Robyn Allegra Parton, Neele Kramer, Eddie Mofokeng, Julian Rohde, Opernchor, Orchester und Statisterie des tfn
Premiere Samstag, 12. September 2020, 19 Uhr, Großes Haus

die räuber

Drama von Friedrich Schiller
mit englischen und türkischen Übertiteln

Die beiden Geschwister könnten unterschiedlicher kaum sein: Da ist Karl Moor, der unangepasste, rebellische und weltverachtende junge Mann, der nur seine Freiheit liebt. Und da ist Franz, seine jüngere Schwester, die sich hässlich und ungeliebt fühlt, denn die Anerkennung des Vaters gilt nur ihrem Bruder Karl. Während Franz zu Hause auf infame Weise gegen Bruder und Vater intrigiert, geht Karl in die Wälder, um eine Räuberbande zu gründen. Beide revoltieren auf ihre Weise gegen die gesellschaftliche Ordnung. Nach Jahren des Räuberdaseins kehrt Karl nach Hause zurück. Er erkennt die Ränke seiner Schwester und schwört Rache. Die Zerstörung der Familie ist nicht mehr aufzuhalten.

Leitung Ayla Yeginer, Belén Montoliú, Andreas Unsicker
Mit Martin Schwartengraber, Jeremias Beckford, Nina Carolin, Marisa Wojtkowiak, Jonas Kling, Simone Mende, Xanan Flora Welte, Kristina Britt Reed, Linda Riebau, Cengiz Yasin Bozkurt, Haytham Hmeidani, Lukas Hanus
Premiere Sonntag, 13. September 2020, 19 Uhr, Großes Haus

die räuber

Tanztheater nach dem gleichnamigen Drama von Friedrich Schiller
Drama von Marguerite Donlon
in Zusammenarbeit mit dem Donlon Dance Collective
Uraufführung

Die irische Choreographin Marguerite Donlon – aktuell Ballettdirektorin und Chefchoreographin des Theaters Hagen – gründete nach ihrem Ausscheiden als Ballettdirektorin des Saarländischen Staatstheaters Saarbrücken im Herbst 2013 das Donlon Dance Collective als projektbezogenes Ensemble freischaffender Künstler_innen aus den Bereichen Tanz, Choreographie, Licht- und Videodesign, Komposition und Bildender Kunst. Ihre Choreographien reflektieren aktuelle und gesellschaftlich relevante Themenbereiche und leuchten die Seelenlandschaften ihrer Protagonist_innen aus. Schillers Klassiker aus Sturm und Drang ist die ideale Grundlage für ein expressionistisches und leidenschaftliches Tanzstück über den Konflikt zweier ungleicher Brüder und zugleich ein Plädoyer für die Freiheit.

Leitung Marguerite Donlon, Michio Woigardt, Belén Montoliú
Mit Marioenrico D'Angelo, Péter Copek, Ruan Manoel Martins Barbosa, Stefane Messequer Alves, Annick Schadeck
Premiere Samstag, 19. September 2020, 19 Uhr, Großes Haus

ein marlene-dietrich-abend the kraut

Solo-Musical von Dirk Heidicke

»Das gibt's nur einmal«. Marlene Dietrich privat wie nie! Alleine in ihren eigenen vier Wänden gibt die faszinierende, jedoch gealterte und mit der Zeit vereinsamte Grande Dame ihren Liedern einen ganz intimen Ton, der einen Blick hinter die Fassade eines Weltstars erlaubt und ihre menschliche Seite in den Vordergrund rückt. Vor allem die Erlebnisse eines Abends lassen sie nicht los: Dieser eine Abend in Paris 1944 an der Hotelbar des Ritz, an dem sie sich mit ihrem »Papa« eine kleine Pause von den Wirrungen des Zweiten Weltkrieges gönnt. Doch was ist Realität und wo überschreitet sie die Grenze zur Phantasie?

Erleben Sie Marlenes größte Hits wie »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt«, »Sag mir, wo die Blumen sind« oder »Ich bin die fesche Lola« – abseits der Showbühne. Erfahren Sie Antworten auf bisher unbeantwortete Fragen: Wer war der Mensch hinter der Hollywood-Diva? Welche Entscheidungen hat sie eventuell bereut? Wie plant ein Weltstar seine Beerdigung? Und vor allem: Was hat es mit dem Titel *the kraut* auf sich? Marlene pur!

Leitung Andreas Unsicker / Tammo Johannes Krüger, Oliver Graf, Alaz Deniz Köymen
Mit Silke Dubilier, Andreas Unsicker / Tammo Johannes Krüger
Premiere Sonntag, 20. September 2020, 20 Uhr, Großes Haus

Matinee

Bei der Matinee zu *the kraut* warten neben ersten Einblicken in die Inszenierung musikalische Kostproben und interessante Hintergrundinformationen zum Stück auf Sie! Der Eintritt ist frei, es werden jedoch Platzkarten benötigt, die kostenlos im service_center erhältlich sind.

Sonntag, 13. September 2020, 11.15 Uhr, Großes Haus

junges theater

peter und der wolf

Ein musikalisches Märchen von Sergej Prokofjew
Familienkonzert für alle Generationen _ ab 5 Jahren

Die Geschichte um den Jungen Peter, der mit großem Mut und schlaun Ideen die Ente, den Vogel und die Katze vor dem gefährlichen Wolf retten will, kehrt auf vielfachen Wunsch an das tfn zurück. Seit ihrer Uraufführung 1936 vermag diese wunderbare Geschichte Jung und Alt zu faszinieren.

Sonntag, 27. September 2020, 10 + 12 Uhr, Großes Haus

